



DRY SOUNDS REMIX

Eine neue Definition trockener Cymbal-Sounds

Bereits 2003 präsentierte Zildjian eine Auswahl an Special Dry Cymbals. Mit der neuen K Custom Special Dry Serie bietet Zildjian nochmals neue Sounds und die größere Modellvielfalt einer kompletten Serie. Schon bei der ersten Version der „Special Dry“-Cymbals waren schneller Attack, dunkler Grundton und kompakt-kurzes Sustain die markanten Stärken dieser Cymbals. Die neuen K Custom Special Dry Cymbals sind noch etwas dünner, zum Teil anders bearbeitet oder schlicht völlig neue Modelle. Damit werden sowohl die erdigen, funky als auch trashy Sounds angeboten, so dass diese Cymbals für

eine große Bandbreite an Musikstilen nutzbar wird. Aktuell sind in dieser Serie zwei Hi-Hat Modelle erhältlich, und bei der 14" Hi-Hat hat man die Möglichkeit, durch ein zusätzliches, optional erhältliches 14" FX Top-Cymbal völlig andere Klangwelten zu schaffen. Große Ride Cymbals in den ungewöhnliche Maßen 21" und 23" sind für diese Serie angesagt. Bei den Crash-Cymbals gibt es neben den üblichen Größen von 16" bis 20" auch ein 22" Modell. Für weitere Klangfacetten sorgen die Trash-Crash-Cymbals in 17", 19" und 21" sowie ein 18" Trash Chinese und ein 10" Splash.

Test

Ralf Mikolajczak

Fotos

Dieter Stork



TECHNISCHES

Gefertigt wird jedes K Custom Special Dry Cymbal aus einem individuellen Guss-Rohling aus B20-Bronze. Alle weiteren Bearbeitungen erfolgen manuell respektive im Falle vom Maschineneinsatz unter manueller Kontrolle. Die Oberflächen der Spielseite sind rau belassen, während die Rückseiten das feine Abdrehmuster und damit auch einen seidenmatten Glanz zeigen. Die Spielseiten der K Custom Dry Cymbals besitzen dafür nur ein grobes Abdrehmuster aus einzelnen, breiten Tonal Grooves. Die einzige Ausnahme dazu ist das Chinese, mit einem beidseitig aufgebracht Abdrehmuster aus breiten Tonal Grooves. Auch die Kuppen sind hier auf beiden Seiten nicht abgedreht, während bei allen andern Cymbals der K Custom Special Dry Modelle das nur für die Spielseite gilt.

Die Hämmerungs-Patterns könnten individueller nicht gestaltet sein, und so findet man einen komplexen Mix aus vereinzelt, tiefen Einschlägen mit großer Setztiefe, dann wieder große Einschläge dezenter Tiefe und viele kleinere Einschläge, die zum Teil sehr dicht beieinander liegen.

Die Hi-Hat Bottom-Cymbals sind kräftig und erreichen schon die „Heavy“-Kategorie. Hingegen sind die Top-Cymbals sehr dünn und mechanisch flexibel. So ist es dann auch um die Crash-, Trash-Crash und FX-Sound Cymbals bestellt. Die Profile sind in der Regel mit einem guten Bogen ausgestattet, so dass in Kombination mit der intensiven Hämmerung trotz aller mechanischer Flexibilität dennoch eine gute Vorspannung entsteht. Bei den Kuppen hält man es eher flach, lediglich die Trash Crash Cymbals zeigen hier höher aufragende Kuppen. Auf ihren Profilen bzw. der Spielfläche finden sich verschieden große Löcher. Verarbeitung und Fertigungsqualität sind bei allen Cymbals sehr gut. Die Balance aller Cymbals ist gut ausgewogen, nur bei den Trash Crash Cymbals ist dies bedingt durch das individuelle Lochmuster und die starke, intensive Hämmerung natürlich etwas anders gelagert.



DIE SOUNDS

Die schnelle Ansprache im Attack und das sehr kurze, doch tonal komplexe Sustain, gepaart mit einem insgesamt trockenen, erdigen Sound bestimmen den Charakter dieser Cymbals. Die **14" Hi-Hat** liefert einen guten Chick-Sound, der sogar etwas crisp im Attack ist, ansonsten zeigt sie sich wie erwartet kurz und tief klingend. Der Attack ist trocken und erdig, hat allerdings auch eine gewisse Präsenz. Das Sustain ist sehr kurz und extrem dunkel in zugetretenem Zustand. Etwas geöffnet gewinnt die Hi-Hat an Durchsetzungskraft durch ein breit zisselndes, dunkles Rauschen, wobei der Klangeindruck nach wie vor kurz und kompakt ist. Styles wie Modern Gospel und Urban R'n'B kommen sofort

den Sinn, auch Pop mit stärkerem akustischen Einschlag wären denkbare Einsatzbereiche. Mit dem **14" FX-Top** erschließen sich noch mehr klangliche Möglichkeiten. Hier wird es trashy und bissig, kurz, leicht angezerrt im Attack sowie dunkel und komprimiert im kurzen Sustain. Das geht sofort in Richtung HipHop und EDM, ist auch sehr sinnig in einem Hybrid-Drumset oder auch ganz einfach als zusätzliche FX-Hat als eine weitere exotische Klangfarbe in jedem Set.

Die **15" Hi-Hat** liegt von ihrem Grundklang her noch etwas tiefer, ist noch dunkler und klingt vom Attack her etwas weicher. Sie betont den Stick-Sound und bietet somit einen leicht „holzigen“ Attack. Das kurze Sustain ist sanft und wirkt sehr dunkel. Zugetreten angespielt klingt diese Hi-Hat sehr satt, doch nicht zu laut. Geöffnet bietet sie ein dunkles, sanft wirkendes, kontrolliertes Rauschen. Dieser eher fette Klang passt etwas besser zu Oldschool R'n'B, Funk, Soul und Blues.

Das **21" Ride** besitzt ein leichten Zischen im Attack und je nach Anspielstärke ein leicht fauchendes, dunkles Sustain. Das klingt schon fast ein bisschen nach China-Sound-Anteilen, und damit bietet dieses Cymbal bei kräftiger Spielweise auch gute Crash/Ride-Eigenschaften.

Da bleibt das 23" Ride doch etwas sauberer und liefert auf dem Profil angespielt einen definierten, holzig-erdigen Attack sowie ein über einen weiten Dynamikbereich transparenteres Sustain. Es bauen sich je nach Dynamik auch hier leicht rauschende Frequenzmixe der dunklen Natur auf, allerdings wesentlich kontrollierter. Die Glocke ist dunkel und klar, hat ihre Präsenz im Attack, ist aber nicht sehr offensiv. Insofern passt dieses Ride-Cymbal sehr gut zum Charakter der 15" Hi-Hat und ihren stilistischen Einsatzmöglichkeiten.

Die **Crash Cymbals** präsentieren sich tonal gut aufeinander abgestimmt, und das, obwohl sich die Charaktere zwischen den kleineren Modellen und den größeren Varianten deutlich unterscheiden. Da alle Cymbals von der Materialstärke her sehr dünn sind, sprechen sie entsprechend extrem schnell an. Das 16" und 18" Crash Cymbal besitzen den extrem schnellen Attack, der an Paper Thin Crash Cymbals erinnert, eben etwas „schmutziger“ und dunkler. Das Sustain ist leicht trashy, ebenfalls sehr dunkel und klingt sehr schnell aus. Daher sind schnell aufeinanderfolgend gespielte Akzente superb umzusetzen. Wer eine größere Durchsetzungskraft sucht, sollte die größeren Modelle in Betracht ziehen. Deren Attack-Sounds sind frequenzmäßig breiter, wenn auch etwas langsamer im Anstieg, und auch

FACTS

Hersteller

Zildjian

Herkunftsland

USA

Serie

K Custom Special Dry

Bronze

B20 (80% Kupfer, 20% Zinn)

Vertrieb

M&T

Internet

zildjian.com; musikundtechnik.de

Preise (UVP)

14" Hi-Hat: ca. € 654,-
 14" Hi-Hat FX Top: ca. € 333,-
 15" Hi-Hat: ca. € 701,-
 21" Ride ca. € 571,-
 23" Ride: ca. € 666,-
 16" Crash: ca. € 392,-
 18" Crash: ca. € 459,-
 19" Crash ca. € 487,-
 20" Crash: ca. € 532,-
 22" Crash: ca. € 618,-
 17" Trash Crash: ca. € 428,-
 19" Trash Crash: ca. € 487,-
 21" Trash Crash: ca. € 571,-
 20" Chinese ca. € 470,-
 10" Splash ca. € 209,-



Das Chinese Cymbal zeigt das gleichmäßigste Lochmuster von allen FX-Modellen.

test zildjian k custom special dry cymbals

im Sustain haben sie etwas mehr dunkle Noise-Anteile zu bieten und wirken etwas kräftiger. Auch diese Cymbal erweisen sich als gut kontrollierbar und zeigen sich auch bei einer etwas knackigeren Spielweise nicht übermäßig aufdringlich oder wuchtig. Selbst das mächtige 22" Modell kann man bei entsprechend moderater Spielweise auch im musikalisch eher intimen, akustischen Zusammenspiel gut einsetzen.

Weitere Klangfarben bieten die Trash Crash Cymbals mit den ungeraden Größen. Der Attack ist hier super schnell und trashy, mit leichtem Biss, wenn man sie kernig anspielt. Das Sustain hat klanglich gewisse kehlig klingende China-Sound-Komponenten zu bieten. Es verklingt allerdings extrem schnell und wirkt daher eher sanft als offensiv. Mit dem 17" Cymbal lassen sich schnell aufeinanderfolgende Akzente perfekt setzen, während das 19" und das 21" einfach breiter und tiefer wirken und daher Einzelabschläge entsprechend größer wirken lassen.

Das **18" Chinese** besitzt ebenfalls ein Lochmuster auf dem Profil und trotzdem hält sich der „Trash“-Anteil im Vergleich zu den Trash Crash Cymbals in Grenzen. Das Lochmuster sorgt hier für einen trockeneren, kürzeren Klang. Von allen FX Cymbals ist es bei Weitem das offensivste und bissigste.



Auf den Rückseiten lassen sich die größeren Einschläge der Hämmerung noch besser erkennen.



Für Spiel- und Rückseite werden verschiedene und deutlich unterschiedliche Bearbeitungen eingesetzt.



Durch die intensive Bearbeitung setzen sich bei den Hi-Hat-Cymbals vereinzelte große und tiefe Einschläge deutlich ab.



Die flach gestalteten Kuppen der Ride-Cymbals haben proportional relativ große Durchmesser.

Das **10" Splash** liefert für solch eine Art Cymbal mal einen interessant „anderen“ Klangcharakter. Der Attack ist einerseits sehr transparent, besitzt allerdings auch viele dunkle Obertöne. Es spricht außerordentlich schnell an, und bietet auch ein schnelles Decay zum kurzen, tiefen Sustain. Dabei klingt es sehr sauber und hat wenig von den kehlig-hohlen Klanganteilen, die eigentlich so typisch sind für derart dünne Splash-Cymbals.

FAZIT

Die K Custom Special Dry Cymbals bieten sehr spezielle Klangfarben im Programm von Zildjian. Im Gegensatz zu den Vorgängern sind sie generell etwas dünner gefertigt und sprechen damit noch schneller an und verklingen zügig. Die dunklen, erdigen Sounds passen zu einer guten Bandbreite an modernen wie Odschool-Styles von R'n'B und Funk bis zu Soul, Gospel und Blues. Die Trash Crashes und Effect-Modelle erweitern die Einsatzmöglichkeiten dann bis hin zu HipHop, Elektronik und mehr – besonders dann, wenn man sich vom 14" FX Hi-Hat Top zu Experimenten anregen lässt und aus weiteren Modellen z. B. Stacks zusammenstellt.

Klanglich sind diese Cymbals der dunklen Seite durchaus vielseitig einsetzbar. Sie sind allerdings sehr dünn, und wer ihren dunklen Klangcharakter z. B. für eine Rock-Nummer nutzen will, muss sich in der Spielweise und Attitüde halt etwas zurückhalten, um seinen Spaß zu haben. Besonderes hat natürlich auch immer seinen Preis, und, gelinde gesagt, ist der durchaus gesalzen. Aufgrund der exotischen und speziellen Sounds lohnt sich allerdings der individuelle Soundcheck. //